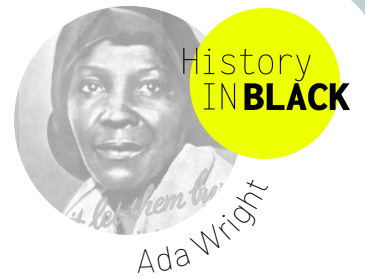


Rassistische Kontinuitäten



Schlage dir unbekannte Begriffe auf www.historyinblack.de im Glossar nach.



- 1 **Schaue das Video. Arbeite schriftlich heraus, was in diesen Video gezeigt und welches Verhalten thematisiert wird. Diskutiert mit eurer*m Sitzpartner*in, was unter dem Begriff "Racial Profiling" verstanden wird.**

Triggerwarnung: Es werden rassistische Inhalte thematisiert.



@wurstaufschnitt
Lionel Koller

- 2 **Schaue das Video "Schwarz auf weiß: Racial Profiling im Visier". Im Verlauf der Geschichte entscheiden sich die Polizist*innen gegen eine Kontrolle von Mau. Halte stichpunktartig fest, auf welcher Grundlage ihr Handeln basiert und was am Verhalten der Polizist*innen als problematisch zu bewerten ist. Analysiere, was dieses Verhalten bei Betroffenen auslösen könnte.**



YouTube: PAblish
Universität Passau

- 3 Lies das Zitat zur Black Lives Matter Bewegung und diskutierte im Tandem, was hier mit strukturellem Rassismus gemeint ist. Formuliert danach im Plenum eine Definition und schreibt sie in den untenstehenden Kreis.

”

„Ein wesentliches Ziel der Black Lives Matter-Bewegung ist der Kampf gegen „rassistische Polizeigewalt“. Die BLM-Aktivistinnen und -Aktivisten betrachten die zahlreichen Tötungen von Schwarzen durch weiße Polizisten und die häufigen Freisprüche durch die Justiz nicht als bedauerliche Einzelfälle, sondern als Ausdruck eines strukturellen Rassismus in Polizei- und Justizbehörden...“

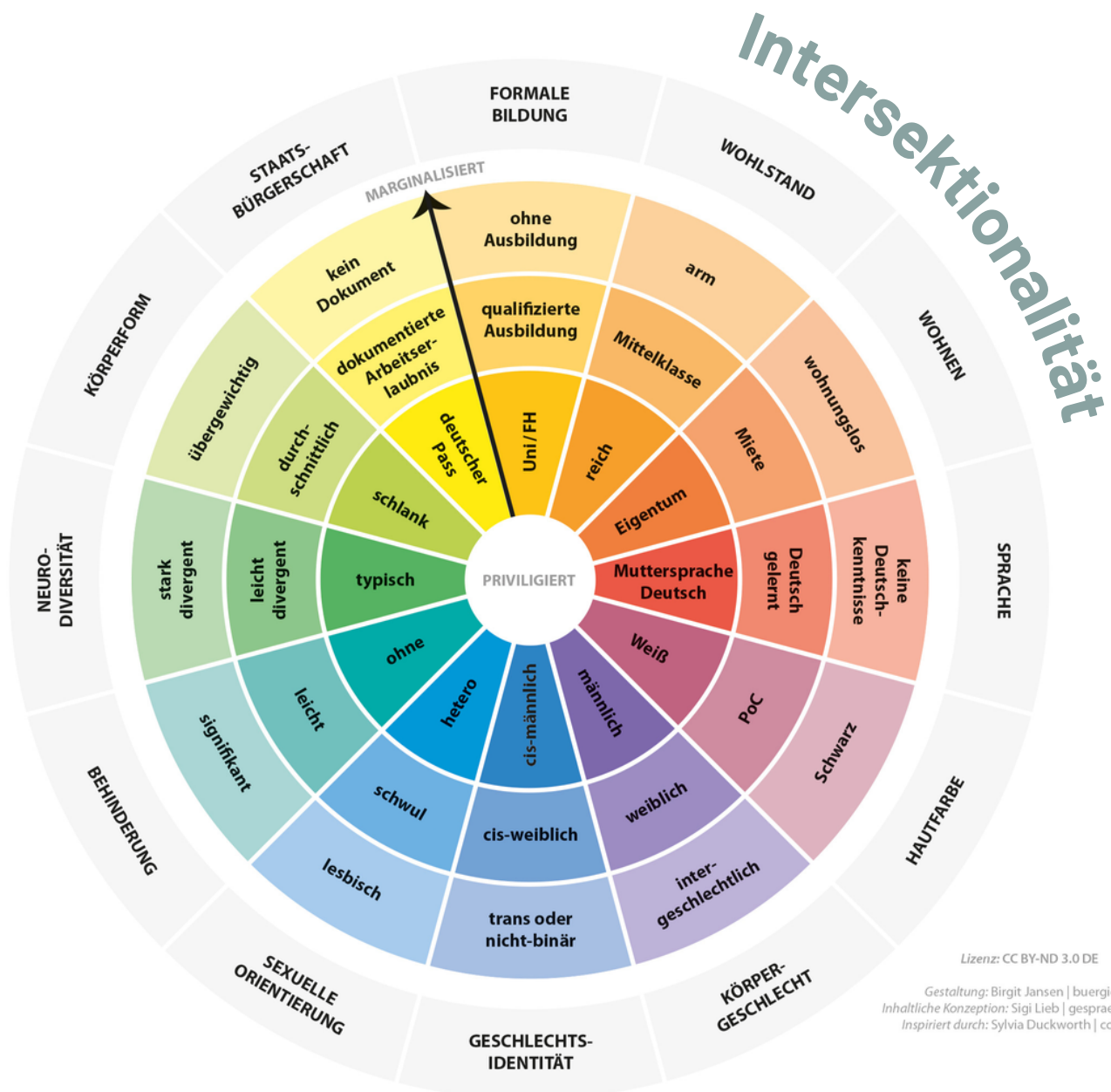
Vgl. Deutscher Bundestag (2021): Dokumentation
Zur Black Lives Matter-Bewegung – Entstehung, Aufbau, Finanzierung, Ziele und politische Verbindungen, WD 1, 3000, 001/21, Seite 6.



Definition: Struktureller Rassismus

A large circular area with horizontal lines for writing the definition of structural racism.

- 4 Diskutiert in Kleingruppen, welche (weiteren) Formen von Diskriminierung ihr bereits kennt und notiert diese jeweils einzeln auf Moderationskarten. Ordnet und kategorisiert eure Karten anschließend im Plenum.
- 5 Vergleicht nun eure Moderationskarten mit dem sogenannten "Rad der Intersektionalität" und prüft es auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede.
- 



- 6 Recherchiert zum Begriff **"Intersektionalität"** im Web und auf der Website www.historyinblack.de und formuliert im Anschluss eine eigene Definition.



D e f i n i t i o n

- 7 **Quellenarbeit:** Lies den Text aufmerksam und unterstreiche gegebenenfalls wichtige Informationen.

Ich gehe für die Scottsboro-Jungs ins Gefängnis!

Ada Wright

Ich bin bereit, alle möglichen Opfer zu bringen, um meine beiden Söhne Roy und Andy vor dem Tod durch den elektrischen Stuhl zu retten. Ich bin nicht stark. Mein Gesundheitszustand wurde durch lebenslanges und schwieriges Arbeiten untergraben. Ich habe sieben Kinder zur Welt gebracht und mich um sie gekümmert. Ich bin jetzt über 46 Jahre alt. Deshalb ist es für mich nicht möglich, so viel zu tun, wie ich es gerne tun würde, um das Leben meiner beiden Kinder und der anderen Scottsboro-Jungen zu retten. Ich hätte nie gedacht, dass ich die Kraft hätte, eine siebenmonatige Tour durch die Vereinigten Staaten zu machen und dann den Atlantik zu überqueren und jetzt seit mehr als vier Monaten die europäische Scottsboro-Kampagne „weiterzuführen“. Es gab viele Schwierigkeiten. Aber neben meiner Liebe für meine beiden Söhne, dem überwältigenden Wunsch und der Hoffnung, sie bald wieder frei zu sehen, und neben dem Zusammenhalt mit allen Scottsboro-Jungen, hat mich der wachsende Wunsch, der mir vor 17 Monaten noch nicht bewusst war, etwas für mein Volk und meine Klasse zu erreichen, stark gemacht. Ich begann, die Polizeiaktionen gegen unsere Übereinkünfte zu verstehen. Ich konnte sogar verstehen, dass ich zweimal aus Belgien ausgewiesen wurde, einem Land, das so viele Menschen im Kongo in Afrika tyrannisiert.

Aber ich dachte nicht, dass sie mich jemals ins Gefängnis schicken würden, nur weil ich versuchte, das Leben meiner beiden Söhne zu retten. Doch ich war gerade drei lange Tage und endlose Nächte in Polizeistationen, Gefängnissen und Haftanstalten, die sich für mich wie eine Ewigkeit von schrecklichen Zeiten anfühlten, die ich nie erwartet hatte.

Ich gestehe, dass ich eine panische Angst vor Polizeistationen und Gefängnissen habe. Ja, ich war im Gefängnis, als wir für die Scottsboro Boys kämpften. Und ich sage jetzt, dass ich bereit bin, noch einmal zugehen, und zwar für einen längeren Zeitraum, wenn dies der Kampagne helfen würde, für die so viele Millionen Arbeiter kämpfen. Man verhaftete mich in Klodno, im Kohlegebiet in der Nähe von Prag, in der Tschechoslowakei. Ich hatte noch nie von der Tschechoslowakei, Prag oder Klodno gehört, bevor sie in unsere europäische Scottsboro-Tour aufgenommen wurden. Aber die Arbeiter hier waren genau wie die Arbeiter, die ich in den zwölf anderen Ländern, die ich besucht hatte, gesehen habe. Eine Genossin, die mich in Klodno begrüßte, war Delegierte beim Antikriegskongress in Amsterdam. Sie sagten mir, dass Klodno der Geburtsort von Anthony J. Cermak, dem demokratischen Bürgermeister von Chicago, sei. Er war erst wenige Wochen zuvor in Klodno gewesen. Er wurde von der Regierung gefeiert und von deren Beamten verköstigt. Ich erinnere mich, dass die Polizei von Bürgermeister Cermak in Chicago zwei meiner Leute auf offener Straße während einer Demonstration von arbeitslosen Schwarzen Arbeitern gegen die Räumung ihrer Wohnungen erschoss. Ich habe noch viel mehr über den Polizeiterror in Chicago gehört. Das macht es für mich einfacher zu verstehen, warum ich von den Freunden des Bürgermeisters von Chicago in Kodno, hier in Tschechoslowakei in Europa, verhaftet werden sollte. Ich wurde verhaftet, bevor ich überhaupt das Treffen in Klodno erreicht oder dort gesprochen hatte. Sie schleppten mich zum Polizeirevier und versuchten mich zu terrorisieren, damit ich zugebe, dass ich versuchte, kommunistische Propaganda zu verbreiten. Sie versuchten mich dazu zu bringen, zu sagen, dass ich beabsichtige, über „Politik“ zu sprechen und dass ich versuche, in die lokalen politischen Abläufe in Klodno einzugreifen. Ich sagte ihnen, dass ich nichts über diese Abläufe in Klodno wüsste, dass ich noch nicht genug wüsste, um über Politik zu sprechen, und dass ich das Gefühl hatte, noch nicht genug über den Kommunismus zu wissen, um ein guter Kommunist zu sein.

Zuerst sagten sie, sie würden mich nach dem Treffen, welches nun ohne mich stattfand, freilassen. Sie logen. Stattdessen verkündeten sie, dass sie mich die Nacht einsperren würden. Ich fragte, ob ich nicht in einem Hotel übernachten könnte, was ich auch bezahlen würde. Dies lehnten sie ab. Es war ein Uhr morgens, als sie mich in eine Zelle steckten und mich einsperrten. Einige der Genossen waren die ganze Zeit über eng an meiner Seite. Aber sie wurden schließlich gezwungen zu sagen: „Gute Nacht!“

In diesem Moment fühlte ich mich in meinem ganzen Leben noch nie so einsam. Ich gebe zu, dass ich fast zusammengebrochen wäre und weinte. Aber in dem gleichen Moment beschloss ich, in keinem Privilegierten-Gefängnis [...] eine einzige Träne zu vergießen. Und ich tat es auch nicht, obwohl die beiden folgenden Nächte noch schlimmer waren als die erste. Sonntagnacht verbrachte ich im Prager Polizeirevier damit, gegen Käfer und Ungeziefer zu kämpfen. Ich werde es nie vergessen. [...] Statt mich freizulassen, bezeichnete mich der Innenminister in seiner eigenen Zeitung mit großen Schlagzeilen als „bolschewistische [ADA WRIGHT*]“ und „[S]chwarze Kommunistin“. Aber die Frauen im Gefängnis liebten mich einfach. Ich teilte mit ihnen alles, was die Genossen mir brachten. Die Genossen gaben mir Geld, um Dinge zum Essen zu kaufen, was immer ich brauchte. Aber die Gefängnisbeamten kamen an das Geld und so wurde ich am vierten Tag als unerwünschter Ausländer aus dem Land geschickt. So am vierten Tag schickten sie mich aus dem Land mit Genosse Engdahl, in dem sie uns als unangenehme Ausländer bezeichneten. Mein erster Gefängnisaufenthalt hat mich dazu gebracht, über viele Dinge nachzudenken.

Die Polizei begleitete uns auf dem Zug bis zur österreichischen Grenze, um sicherzustellen, dass wir sicher aus dem Land waren. Die österreichischen Genossen begrüßten uns bei unserer Ankunft in Wien und begannen, Treffen zu organisieren, um diejenigen zu ersetzen, die uns in der Tschechoslowakei verweigert wurden. Und ich sehe, dass die Zeitungen überall über die Maßnahmen der tschechoslowakischen Regierung und die Scottsboro-Kampagne diskutieren. Vielleicht bin ich nicht umsonst ins Gefängnis gegangen.

Ada Wright: I go to jail for the Scottsboro-Boys, in: Labour Defender 10/1932, S. 185, übersetzt aus dem Englischen.

Die Anmerkung mit dem Sternchen [ADA WRIGHT] ersetzt eine rassistische Beleidigung, welche hier absichtlich nicht genannt wird.

- 8 **Quellenarbeit:** Ordne die Quelle in den historischen Kontext ein. Vervollständige die Mindmap und fülle das untere Textfeld aus.



Form(en) der **Diskriminierung**, die aufgegriffen werden:



9 **Quellenarbeit:** Lies den Text und unterstreiche gegebenenfalls wichtige Informationen.

Der Reichsminister des Innern Berlin RRB 40, den 17. Mai 1932.

I A 2632/13.5.

An
die Landesregierungen.

Betrifft: Auftreten amerikanischer
Kommunisten.

Pol.-Dir. Z. St.	I
Eng.: 19. MAI 1932 in	47/10
B.-Nr. 3196 Anl.	

Am 6. Mai d.J. ist in Hamburg die Mutter von zwei zum Tode verurteilten **Schwarzen Jungen** - Frau Ada Wright - angekommen. **Die Jungen** sind im sogenannten Skottsboro-Fall zum Tode verurteilt worden, weil sie angeblich weissen Mädchen zu nahe gekommen sind. Die Rote Hilfe Deutschlands will sich jetzt der Frau Wright für ihre in allen größeren Städten Deutschlands zu veranstaltenden Kundgebungen bedienen. Die Polizeibehörde Hamburg und der Polizeipräsident in Altona haben ein Auftreten der Frau Wright und ihres Begleiters, des amerikanischen Kommunisten J. Louis Bagdal, verboten. Ich empfehle, daß sich - auch mit Rücksicht auf die Beziehungen des Reichs zu den Vereinigten Staaten - die Landesregierungen diesem Vorgehen der Polizeibehörden in Hamburg und Altona anschliessen.

Kopie
an die Polizeidirektion
zur Kenntnis und weiteren
Veranlassung Kungämers.

Mit Wahrnehmung der Geschäfte beauftragt
gez. Groener
Reichswehrminister

Beglaubigt
Ministerialkanzlei-
sekretär.

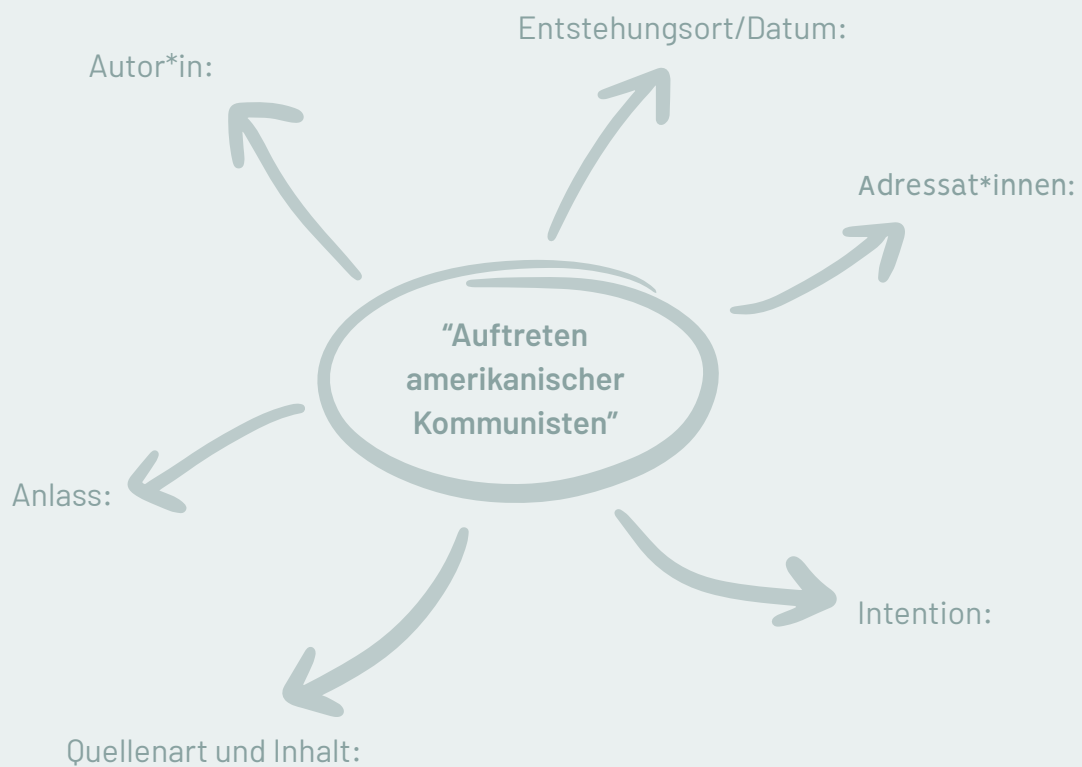
Bremen, den 18. Mai 1932.
Die Polizeikommission des Senats

StAB 218

REICHSMINISTERIUM
DES INNERN

10

Quellenarbeit: Ordne die Quelle in den historischen Kontext ein. Halte fest, auf welches Ereignis sich der Artikel bezieht. Vervollständige die Mindmap.



11

Analysiere, inwiefern Ada Wrights Handlungen von dem Reichsministerium als Gefahr bewertet wurden und auf welcher Grundlage diese Einschätzung basierte.

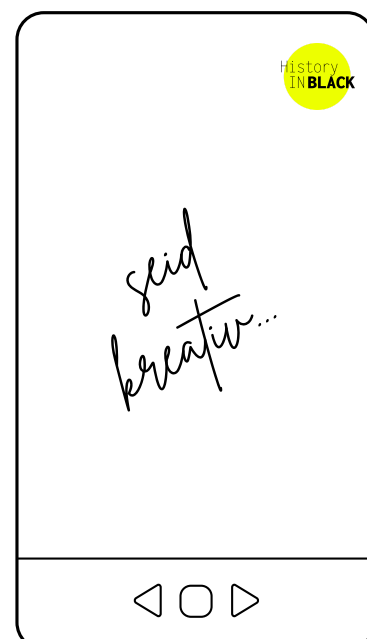


- 12 Vergleicht in Kleingruppen die beiden Quellentexte miteinander und diskutiert, welche **Diskriminierungsmuster** erkennbar wurden. Haltet eure Ergebnisse stichpunktartig fest.



- 13 Haltet eure Ergebnisse in einem für Social Media attraktivem Kurzvideo fest, indem ihr dabei auch den Einstieg der Stunde zu **racial profiling** berücksichtigt und Vergangenheit und Gegenwart aufeinander bezieht.

Reicht euer Reel bei @history.in.black (Instagram) ein.



- 

- 

Raum für Notizen

This image shows a single sheet of white paper with light blue horizontal ruling lines. The paper has rounded corners at the top-left and bottom-right. There are no markings or text on the page.

- 16 Analysiert in Kleingruppen, inwiefern verschiedene Formen der Diskriminierung in der Biografie von Ada Wright erkennbar werden und wie diese sich gegenseitig überlagern. Haltet eure Ergebnisse in einem selbst erstelltem Schaubild fest.



Schaut euch dazu noch einmal das Rad der Intersektionalität an und arbeitet anhand dessen die Diskriminierungsformen in der Biografie von Ada Wright heraus.

- 17 Diskutiert die verschiedenen Überlagerungen von Diskriminierungen und vorhandene Parallelen zur heutigen Zeit im Plenum.
- 18 Arbeite heraus, was im Jahr 2013 zu dem "Scottsboro-Fall" passiert ist. Recherchiere anhand des TAZ-Artikels und diskutiere, inwiefern den Jugendlichen eine "späte Gerechtigkeit" zuteil wurde. Diskutiert im Plenum, ob und wenn ja, welchen Nutzen das Urteil hatte.



Hier gehts zum Artikel der TAZ!